Kinder lernen, was die Natur bietet

Montag, 15. Juli 2013

Salzgitters starke Seiten

Steffen Gosewisch baut in Kolumbien sein Projekt Viracocha weiter aus.

Von Jan-Michael Schürholz

Lebenstedt. Den Menschen im kolumbianischen San Agustin zu helfen, das hat sich Steffen Gosewisch vorgenommen. Vor gut 13 Jahren hat der gebürtige Salzgitteraner deshalb mit anderen die Stiftung Viracocha gegründet.

„Zunächst hatten wir das Projekt ‚Essen und Bildung' ins Leben gerufen", berichtet Steffen Gosewisch. Die Idee: Mädchen und Jungen aus armen Familien sollen in der Casa Viracocha („Haus Viracocha") eine ausgewogene Ernährung erhalten und einer staatliche Schule besuchen können.

„Wir können gut 100 Schüler aufnehmen", sagt der 45-Jährige. Über die Aufnahme in das Projekt entscheiden die Eltern des Dorfes. „Die Menschen vor Ort können besser beurteilen, ob die Hilfe wirklich berechtigt ist", sagt er. In dem Gebäude werden aber auch Workshops für die Erwachsenen angeboten.

„Viele Bewohner des Ortes sind Tagelöhner", beschreibt Gosewisch die Situation der Menschen. Kaum einer habe eine vernünftige Bildung oder kenne sich in Landwirtschaft aus. „Die Lehrpläne in den Schulen gehen vielfach an der Praxis vorbei", berichtet er. Um dem entgegen zu steuern und den Menschen vor allem praktisches Wissen zu vermitteln, hat Gosewischs Stiftung das Projekt um einen Lehrbauernhof ergänzt.

„Die Finca Viracocha liegt etwa einen Kilometer außerhalb der Ortschaft", sagt Gosewisch. Auf dem fünf Hektar großen Areal produzieren sie mit den Dorfbewohnern verschiedene Dinge. „Alles dient in der Casa zur Zubereitung des Essen", sagt er. Neben kleinen Feldern und einer Wachtelzucht besitzt die Finca auch eine kleine Kompostieranlage. Ziel der Finca sei aber auch, die Artenvielfalt zu erhalten. „Viele Menschen wissen gar nicht mehr, wozu eine Frucht verwendet werden kann oder wie sie zubereitet wird", sagt er. Auf der Finca werde dieses Wissen vermittelt. „Wir erhalten inzwischen sehr viel Besuch von Gruppen aus anderen Landesteilen, die sich bei uns über unsere Arbeit informieren."

Steffen Gosewisch (rechts) erläutert einer Gruppe von Studenten in der fincaeigenen Baumschule die Bedeutung der Artenvielfalt und die Arbeit auf dem Lehrbauernhof.

Fotos: privat/ Jan-Michael Schürholz

„Wir stellen uns die Frage, wie wir Lebensqualität bereiten können."

Steffen Gosewisch zur Arbeit auf der Finca Viracocha.

„Wir stellen uns die Frage, wie wir Lebensqualität verbessern können", sagt Gosewisch. Es soll eine ganzheitliche Ökologie vermittelt werden, damit die Grundbedürfnisse befriedigt werden könnten. Dazu zählt Gosewisch unter anderem Nahrung, Gesundheit, Arbeit, soziale Beziehungen, Spiritualität und Freiheit. „Auch mit wenig Geld lässt sich hier viel bewegen."

Als aktuelles Projekt nennt Gosewisch die Errichtung einer Malokka. „Das ist ein großer Rundbau, der als Veranstaltungsraum genutzt werden soll", sagt er. In diesem sollen künftig weitere Workshops und Diskussionsforen angeboten werden. „Wir wollen aber auch weitere Betriebe auf die Finca locken", sagt er. So hoffe er, dass demnächst eine größere Kompostieranlage errichtet werden kann. „Wir wollen unsere Produkte auch verkaufen", sagt Gosewisch. Das Geld solle dann in die Finca reinvestiert werden, um weiteren Menschen helfen zu können.

VIRACOCHA

Die spendenfinanzierte Stiftung Viracocha wird in Deutschland durch den Verein Viras (Viracocha Salzgitter) unterstützt, dem der Va-

Ziel ist es Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen zu ermöglichen, die Schule zu besuchen, täglich ein vollwertiges Mittagessen zu erhalten und eine nachhaltige Ausbildung zu

Weitere Informationen unter http://www.fundacionviracocha.org